

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Erscheint Montag, Mittwoch, Donnerstag und Samstag. — Preis vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{F} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} . außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} . 20 \mathcal{F} . Monats-Abonnement nach Verhältnis. — Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{F} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{F} .

N. 158.

Nagold, Montag den 14. Dezember

1896.

Amthches.

Die Gemeindebehörden u. Obstbaumbesitzer werden aufgefordert, die jungen Obstbäume, insbesondere auf den Allmänden und an den Straßen, zum Schutz gegen Wildfraß unverweilt so einbinden zu lassen, daß sie vom Wilde nicht benagt werden können, auch soweit es noch nicht geschehen ist, die Obstbäume mit einem lehmhaltigen Kalkstrich zu versehen.

Die Schultheißenämter wollen Vorstehendes in ihren Gemeinden auf ortsübliche Weise bekannt machen.

Nagold, den 11. Dezember 1896.

R. Oberamt. Ritter.

Nagold.

Die Ortsarmenbehörde hat beschlossen, auch heuer wieder die

Neujahrswunsch- Enthebungs-Karten

einzuführen.

Wer eine Karte im Preis von mindestens 1 \mathcal{M} . bei der Armenpflege, Stadtpfleger Lenz entnimmt, von dem wird angenommen, daß er auf diese Weise seine Gratulation darbringt und ebenso seinerseits auf Besuche und Kartenzusendungen verzichtet.

Wir laden zu zahlreicher Beteiligung mit dem Anfügen ein, daß die Liste der Teilnehmer noch zeitlich vor dem Jahreschluß im Gesellschafter bekannt gegeben und daß der Ertrag der Karten unter die verschämten Hausarmen verteilt wird.

Den 14. Dezember 1896.

Die Vorstände der Ortsarmenbehörde:
gez. Stefan Römer. Stadtsch. Brodbeck.

Ernannt wurde Amtsnotar Gahmann in Weikersheim zum Gerichtsnotar in Neuenbürg.

Versetzt wurde Amtsgerichtsschreiber Stegmaier in Hertenberg seinem Ansuchen gemäß auf die erledigte Amtsgerichtsschreiberstelle in Ravensburg.

Die 1. Schulstelle in Unterflingen, Bez. Freudenstadt, ist dem Unterlehrer Albert Schmidt in Aiblingen, Bez. Böblingen-Sindelfingen übertragen worden.

Württembergischer Landtag.

Stuttgart, 1. Dez. Tagesordnung für die heute mittag 8 Uhr stattfindende Sitzung der Kammer der Abgeordneten: Legitimation der neuereintretenden Mitglieder Pfaff-Gannstatt, Sommer-Saulgau, Eingabe der Arends'schen Stenographen, Eingabe wegen Beseitigung der Quälereien beim Kleinviehtransport, Antrag auf Abänderung des Art. 15 der Bauordnung, Eingabe um Aufhebung des Impfwangs.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 3. Dez. Auf der Tagesordnung steht zunächst die 3. Beratung des Handelsvertrages mit Nicaragua. Derselbe wird ohne Debatte angenommen. Es folgt die 3. Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Kontrolle des Reichshaushaltsplans, des Landeshaushalts für Elsaß-Lothringen und des Haushalts der Schutzgebiete für 1896-97. Der Entwurf wird ohne Debatte angenommen. Es folgt sodann die erste Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Unterstützung der Postdampfschiffahrt. Staatssekretär v. Böttcher: Die Vermehrung der Ausfuhr habe ebenso wie der Passagierverkehr erwünschte Ergebnisse erzielt. Durch das Umlaufen fremder Häfen und damit durch die Zulassung der ausländischen Waren und Passagiere wird das Unternehmen rentabler und für den Handel nutzbar. Der für das Nationalvermögen ausgerechnete Vorteil beträgt 50 Millionen. Unsere Handelsbeziehungen haben sich viel-

sach gebessert. Die vaterländische Industrie hat infolge dieser Linien erfreulich zugenommen. Der deutsche Schiffsbau baut die Schiffe für diese Linien jetzt selbst. Seit 1889 konnten die angemeldeten Waren nicht rechtzeitig befördert werden. In Ostafrika herrscht gegenwärtig ein sehr reger Wettkampf der Nationen um die Eroberung des Marits. China wird der Zummelplatz der europäischen Industrie werden. Gleichwie die Russen und Franzosen sind auch wir im Begriffe, Expeditionen auszurüsten. Wir müssen jedenfalls schnellere und bessere Dampferverbindungen herstellen. Die Engländer und Franzosen wenden mehr auf. Die Subventionierung wird keine Konkurrenz für die Privatreedereien bilden. Wollen wir die erfreuliche Entwicklung des Unternehmens hoffen, so müssen wir eine Subvention von 1 1/2 \mathcal{M} . bewilligen. — Die Fortsetzung der Beratung wird schließlich auf morgen 1 Uhr vertagt.

Berlin, 10. Dez. In der fortgesetzten Beratung des Gesetzentwurfs betr. die Postdampfer bemerkt Hamacher (nat.l.): Die Nat.-Liberalen begrüßen zwar die Vorlage mit Genugthuung als ein Zeichen des Interesses an überseeischen Angelegenheiten, können sich aber großer Bedenken nicht entschlagen. In der Kommission müsse darüber Aufklärung gegeben werden, ob und auf welchen Grundlagen die Regierung die Berechnungen des Lloyd geprüft habe und ob der Lloyd nicht günstigerer Bedingungen gewähren könne oder wolle, als sie die Vorlage enthalte. Staatssekretär v. Stephan zitiert die zustimmende Äußerung des Vorredners aus dem Jahre 1885 bezüglich der Subvention der Postdampfer. Daß ein Lloyd dampfer indisches Getreide als frachtfrei geladen hätte, sei kaum möglich, da auf eine direkte Anfrage bei dem Lloyd die Behauptung, daß ein Lloyd dampfer auf der Heimreise indisches Getreide geladen habe, als durchaus unbegründet bezeichnet worden sei. Staatssekretär Hollmann bespricht die gestrigen Ausführungen Schädlers bezüglich der Verwendung der Lloyd dampfer für Zwecke der kaiserlichen Marine. Der Staatssekretär führt aus, daß diese Lloyd dampfer nur event. heranzuziehen wären zum Kundschafter, Aufklärungs- und Transportdienst. Kriegsschiffe können die Lloyd dampfer natürlich nie ersetzen, aber im Kriegsfall seien auch solche Schiffe verwendbar und deshalb müßten die Interessen der Marine bei dem Bau und bei der Besatzung der Lloyd dampfer berücksichtigt werden. — Nach weiterer Beratung vertagt sich das Haus auf morgen 1 Uhr. Der Antrag betr. die Dampfersubvention muß, da Staatssekretär v. Böttcher erklärt, er könne morgen im Hause nicht anwesend sein, vertagt werden.

Tages-Neuigkeiten. Deutsches Reich.

* Nagold, 12. Dezbr. Im Schaufenster der G. W. Kaiser'schen Buchh. ist die dem Militär- und Veteranen-Verein vom König verliehene Ehren-Erinnerungs-Medaille ausgestellt, worauf hiemit besonders aufmerksam gemacht wird.

Vom Lande, 13. Dez. Bei dem Vorkommen der Maul- und Klauenseuche empfiehlt es sich dringend, alle Milch vor dem Genuss gründlich abzukochen, weil nur hierdurch jeder Ausbreitungsgesfahr und schädlichen Einwirkung vorgebeugt wird.

1. Ebhausen, 12. Dez. Durch den hiesigen Frauenkreis, der sich regelmäßig versammelt, um für unsere Kleinkinderschule nützliche Sachen zu verfertigen, wurde gestern abend in dem mit Tannenreis von geübter Frauenhand geschmackvoll verzieren Waldhornsaal eine gelungene musikalische Aufführung veranstaltet. Zu derselben waren außer den Familienhäuptern noch sonstige Angehörige der mitwirkenden Frauen und Fräulein geladen. Klavier-vorträge wurden zu Gehör gebracht, ernste und frohliche Stücke gesungen. Von den letzteren erheiterten die Zuhörer besonders die komischen Duette: „Moderne Dienstmädchen“ und „Zwei gestrenge Schwiegermütter“. Sehr ergötzlich war es schließlich, als das „Kinderschuale“ in persönlicher Gestalt, mit Kinderwägelchen, Puppe und andern dem Kinderschualesalter charakteristischen Spielsächelchen ausgerüstet, sich der Gesellschaft vorstellte und nach der Melodie des bekannten Liedes: „Kommt a Vogel

geflogen“ mit lieblicher Stimme folgende selbstgedichteten Verse sang:

Als a Kind aus dem Schuale
Trett i hier vor Euch hin,
Denn i hab ja gehöret,
Daß Ihr uns z'lieb da find.

Und da i so gar arm bin,
Hab lei Kleid und lei Schuah,
Bitt i Euch recht von Herza
Um a Beiträgle dazua.

Zu dem Zweck ist mei Käffle,
In des nei goht grad gnuag,
Und i stell's halt auf's Tischle,
Daß a jed's was drei thua.

Nun zum Dank für Eure Spende
Sag i tausend: „Vergelt's Gott!“
Und das Christkindle mög' Euch bringa
Die schönste Sächla ällbott.“

Solch sinniges Auftreten, die herzliche Bitte und der süße Gesang verfehlten denn auch nicht, vom besten Eindruck auf die Anwesenden zu sein. Die Herzen und die Hände thaten sich auf, und in das „Käffle“ des reizenden „Kindes aus dem Schuale“ flossen als Spende 20 \mathcal{M} .

Calw, 12. Dez. (Corresp.) Gestern Abend hielt Herr Major Geßler einen Vortrag im Saale des Georgenäums über „Die Württemberger in Rußland im Jahr 1812“. Der Redner schilderte in interessanter und anschaulicher Weise die Beteiligung der in einer Stärke von 15800 Mann ausgerückten württembergischen Truppen, welche den denkwürdigen Feldzug zuerst unter der Führung des Kronprinzen Wilhelm und dann unter dem Oberbefehl des Generals Scheler mitmachten. Weiterhin wurde gezeigt, daß die Truppen schon auf dem Hinmarsch durch die schlechte Verpflegung und das Klima sehr litten. Der Kronprinz erkrankte in Witepsk und begab sich bald darauf in die Heimat zurück. Die Württemberger, die teilweise unter die Korps Neys, Murats und anderer Marschälle verteilt wurden, nahmen an den Schlachten bei Smolensk und bei Borodino ruhmvollen Anteil, so daß sie von Napoleon besonders belobt und ausgezeichnet wurden. Sie zogen mit ein in Moskau, verließen die brennende Stadt und machten unter fortwährenden Gefechten jenen schrecklichen Rückzug mit, bei welchem Hunger und Kälte mehr noch als die Feinde die gänzliche Auflösung der „großen Armee“ herbeiführten. Nur etwa 1000 Mann der Württemberger sahen die Heimat wieder. — Der zahlreich besuchte Vortrag wurde sehr beifällig aufgenommen.

Reutlingen, 10. Dezbr. Bei der gestrigen Bürgerauschufwahl haben von etwas über 2000 Wahlberechtigten nur 653 abgestimmt. Gewählt sind Aug. Wagner, Kaufmann, Fr. Lucas, Direktor des pomolog. Instituts, L. Gminder, Komm.-Rat, Fr. Rehm, Weingärtner, Gg. Lumpp, Seiler, Ad. Böß, Maurermeister, S. Adelin, Kaufmann, A. Arnold, Kaufmann, R. Finckh, ref. Apotheker, Ad. Trisler, Bäckermeister. Von den 10 Gewählten sind 5 der deutschen Partei und 5 der Volkspartei zuzurechnen. 4 der Gewählten standen auf den Wahlvorschlägen beider Parteien; beide haben je 7 ihrer Vorgesetzten durchgebracht.

Plieningen a. d. Fildern, 10. Dez. Eine große Weihnachtsfreude wurde der 78jährigen Wäscherin und Tagelöhnerin Dorothea Schwab von hier durch die Mitteilung bereitet, daß sie von heute an und bis zurück zum 1. Januar 1891 eine

monatliche Altersrente von M. 13.60 erheben dürfe. Die glückliche Frau, die in bedürftigen Verhältnissen lebt, ist nun heute in der Lage, auf dem hiesigen Postamt 979 M. 20 S. abzuholen.

Gmünd, 11. Dez. Landtagswahl. Wahlberechtigte 6893. Abstimmende 5050. Rektor Dr. Klaus (Zentr.) 2227 St., Pfarrer Schwarz (Zentr.) 1928 St., Schriftsteller Blos (Soz.) 892 St., ungültig 3 St. Also Stichwahl zwischen Klaus und Schwarz.

Winterlingen, 12. Dez. Stiftungspfleger Reinath hier, welcher bei der Dreschmaschine so schwer verunglückte, ist nunmehr seinen Verletzungen erlegen. Durch die Maschine wurde demselben der Fuß bis an den Knöchel so zerrissen, daß eine Amputation unterhalb des Knies erfolgen mußte. Die ganze Gemeinde bedauert tief den Verlust des allgemein beliebten Mannes.

Karlsruhe, 11. Dez. Der bundesrätliche Entwurf einer Verordnung über Anstellung von Militärwärtern im Gemeindedienst wird auch den im nächsten Jahre dahier zusammentretenden Städte- tag der der Städteordnung unterstehenden badischen Städte beschäftigen. Der hiesige Stadtrat hat eine an das Ministerium des Innern zu richtende Denkschrift ausgearbeitet, in der entschieden Stellung gegen den Entwurf genommen wird, da er nicht nur in die Selbstverwaltung der Städte eingreife, sondern auch geeignet sei, den Gemeindedienst zu verschlechtern und zu verteuern und Konflikte zwischen den städtischen und staatlichen Behörden herbeizuführen. Nach dem „Bad. Landesh.“ hat eine Anzahl Stadtverordneter beim Stadtrat einen Antrag eingereicht, der Bürgerausschuß möge beschließen, bei der Regierung dahin vorzulegen zu werden, daß sie dem genannten Entwurf ihre Zustimmung versagt.

† Ein freudiges Ereignis ist aus dem sächsischen Königshaus zu verzeichnen: Die Prinzessin Friedrich August ist in der Nacht zum 9. Dez. von einem Prinzen glücklich entbunden worden. Es ist dies der dritte Sohn des Prinzen Friedrich August, des ältesten Sohnes des Prinzen Georg von Sachsen und demnach ältesten Neffen des Königs Albert und seiner erlauchtesten Gemahlin, Erherzogin Luise von Toskana. In allen königstreu gesinnten Kreisen der Bevölkerung Sachsens giebt sich aufrichtigste Freude darüber kund, daß jetzt aus Neue ein männlicher Sprosse des allverehrten Königshauses das Licht der Welt erblickt hat.

† Mit den Verständigungsverhandlungen zwischen Regierung und Zentrum über die strittigen Punkte der Novelle zu den Justizgesetzen soll es nicht zum Besten stehen. Es heißt, beide Teile verharren in ihrer verschiedenartigen Auffassung der Frage der Berufung; es muß demnach mit der bedauerlichen Möglichkeit gerechnet werden, daß die geplanten Reformen in der Reichsjustizgesetzgebung abermals scheitern.

† Das preussische Staatsministerium hielt am Sonnabend eine Sitzung unter Vorsitz des Reichslanzlers Fürst v. Hohenlohe ab. Sämtliche Minister nahmen an der Sitzung teil, auch Finanzminister Dr. Miquel, obwohl derselbe von seiner jüngsten Erkrankung noch nicht völlig wiederhergestellt ist, ferner nahmen noch der Staatssekretär im Auswärtigen Amt, v. Marschall, und der Staatssekretär im Reichsjustizamt, Nieberding, teil an der Ministerkonferenz. Die Beratungen derselben, welche volle fünf Stunden dauerten, sollen, wie bestimmt verlautet, dem Prozeß Eckert-Lühow infolge der überraschenden Wendung, welche letztere durch die für die Berliner politische Polizei so belastenden neuen Aussagen des Mitangeklagten v. Lühow aufweist, gegolten haben. Mit derselben Angelegenheit hat auch dem Vernehmen nach eine Besprechung zusammengehangen, welche am gleichen Tage im Reichslanzlerpalais zwischen dem Reichslanzler, dem Staatssekretär v. Marschall, dem Justizminister Schönstedt und dem Minister des Innern v. d. Recke stattfand. Uebrigens glaubt man in Berliner maßgebenden Kreisen bestimmt nicht, daß hinter den Treibereien des Herrn v. Lühow, des Chefs der Berliner politischen Polizei, gegen das Auswärtige Amt und im besonderen gegen den Staatssekretär v. Marschall der Botschafter in Wien, Graf Culenburg, stehe, wie hie und da vermutet wird.

Bremen, 10. Dez. Nach einem dem Nordd. Lloyd zugegangenen Telegramm ist der Dampfer

„Salier“ in der Nähe von Villa Garcia untergegangen. Man befürchtet, daß die Besatzung mit 66 Mann und die 210 Passagiere des Dampfers ums Leben gekommen sind. Unter den Passagieren befand sich ein Deutscher namens Oskar Drembber aus Hannover, 113 Russen, 35 Galizier, 10 Italiener und 51 Spanier.

Bremen, 11. Dez. Aus Swansea wird gemeldet: der Dampfer „Springwell“ ist mit zwei Ueberlebenden des Dampfers „Raja“ hier eingetroffen. Der „Raja“ hatte Kohlen geladen und am Mittwoch seiner Bestimmung gemäß Barry verlassen. Während eines schweren Orkans schlug das Schiff in der Nähe der Insel Lundy um. 19 Mann sind ertrunken.

Aus Hamburg meldet man der „Trk. Ztg.“ Sozialistische Kreise behaupten, daß der verunglückte Dampfer „Salier“ möglicherweise das Opfer des Hafenarbeiterstreiks sei. Die Möglichkeit, daß unerfahrene Schauerleute Stausfehler begangen, sei nicht ausgeschlossen.

Hamburg, 11. Dez. Das Altonaer Landgericht hat gestern einen Arbeiter wegen Nötigung, verurteilt gegen einen Streikbrecher, zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Die Streikenden bekundeten ihre Ungebild durch Exzesse. Auf den Schiffen sind Schutzleute nationalisiert.

Ausland.

† Die hinterlassenen Millionen des verstorbenen Johann Orth, des ehemaligen Erzherzogs Johann von Oesterreich, sind nun zum Gegenstand gerichtlicher Streitigkeiten geworden. Der Verwaltungsrat der Bank von St. Gallen hat beim Bundesgerichte in Bern Berufung gegen das Urteil des Kantongerichts St. Gallen eingelegt, welches die genannte Bank zur Herauszahlung der bei ihr hinterlegten Summe von einer Million Gulden aus der Hinterlassenschaft des Johann Orth verurteilt. Freilich, eine Million giebt man nicht gerne heraus, selbst wenn man sie nur in Verwahrung hat.

† Rußland wird eine Kolonialmacht in Afrika! Nach einer Petersburger Meldung hat die russische Regierung vom Negus Menelik einen Landstrich nebst einem Hafen erworben, dessen Name aber noch nicht genannt wird. Die Russen sollen durch diese Erwerbung die Nachbarn der Franzosen am roten Meere geworden sein, da angeblich das an Rußland vom Negus abgetretene Gebiet neben der französischen Kolonie Oboe liegt.

† In Spanien herrscht auf's Neue Erregung gegen Nordamerika wegen der kubanischen Frage. Die Botschaft des Präsidenten Cleveland an den amerikanischen Kongreß, in welchem den Spaniern der wohlmeinende Rat gegeben wurde, den Zustand auf Kuba durch Gewährung von Selbstverwaltung an die Insel zu beendigen, und in der dann freilich auch die leise Andeutung eines möglichen Eingreifens Nordamerikas in die kubanischen Wirren enthalten war, hat im Lande der Kastanien arg verschluckt. Die gesamte Madrider Presse protestiert gegen eine etwaige Einmischung Nordamerikas auf Kuba, als eine Erniedrigung Spaniens und als eine angebliche Herausforderung ganz Europas; die „Correspondencia Militar“ versichert hierbei, Spanien hätte übergenug Streitkräfte, um eine etwaige Einmischung Nordamerikas in die kubanischen Dinge zurückzuweisen. Auch der frühere Ministerpräsident Sagasta hat sich scharf mißbilligend über die Botschaft Cleveland's ausgeprochen. Die stolzen spanischen Dons würden aber doch gut thun, sich Nordamerika gegenüber nicht auf's hohe Pferd zu setzen, die Union ist nun einmal weit stärker als Spanien, ein Krieg zwischen beiden Mächten würde sicherlich mit einer Niederlage der Spanier enden. Auf Cuba wollen die Spanier neue Siege erfochten haben, aber andererseits verlautet von einem streichen Vordringen Raco's, des fähigsten Insurgentenführers; General Weyler soll verwundet worden sein. Auf den Philippinen häufen sich die Schwierigkeiten für die Spanier. Auch an der Insel Paragua ist eine Verschwörung entdeckt worden; General Blanca gab seine Entlassung als spanischer Oberkommandierender und Generalgouverneur der Philippinen.

Kleinere Mitteilungen.

Unterjesingen, 10. Dez. In der Nacht vom letzten Dienstag auf Mittwoch wurde hier im Gasthaus zum „Eben“ ein frecher Einbruchdiebstahl verübt. Es scheint, daß der Dieb sich abends in das Haus eingeschlichen und

gewartet hat, bis vollständige Ruhe herrschte. Derselbe muß auch mit den Lokalitäten gut vertraut sein, sonst hätte er nicht den Schlüssel zu der Kommode in der Wirtsstube gefunden. Derselbe lag nämlich immer an seinem bestimmten Platz im Glaskasten. Der Inhalt der Kommode wurde ganz durchstöbert, wozu der Dieb ein Stearinlicht benützte, dessen Spuren zu sehen waren. Gestohlen wurden außer einer nicht unbedeutenden Summe Geldes verschiedene Schmucksachen. Auch dem Keller wurde ein Besuch abgestattet; denn am andern Morgen fehlte der Kellerschlüssel. Das geöffnete Küchenfenster weist auf den Ausweg des Einbrechers hin. Ein Nachbar bemerkte zwischen 1 und 2 Uhr in der fraglichen Nacht, daß in dem Lokal Licht war, schenkte aber demselben keine weitere Aufmerksamkeit in der Meinung, es könnten noch einige verspätete Gäste dort sein. Hoffentlich gelingt es, des Täters habhaft zu werden.

Reutlingen, 9. Dez. Der Tod des Weingärtners Balz hat den Schwiegervater desselben so sehr erschüttert, daß er in vergangener Nacht plötzlich und unerwartet gestorben ist.

Weilheim a. d. Teck, 10. Dez. Professor Christian Friedrich Mali, Kunstmaler in München, hat unserer Gemeinde die Summe von 2000 M. als „Christian Mali-Stiftung“ gespendet mit der Bestimmung, dieselbe der Armenkasse einzuverleihen und die Zinsen alljährlich an 2-3 arme Familien der Gemeinde zu verteilen. Prof. Mali ist am 6. Okt. 1832 zu Dorthausen in Holland als Sohn des Schlossermeisters Peter Mali († 1833) geboren. Seine Mutter Friederike geb. Köllin († 1845) war eine geborene Weilheimerin.

Heilbronn, 10. Dez. Ein Fall von Ansteckung durch Typhus wird hier vielfach besprochen. Vier Arbeiter eines hiesigen elektrischen Stabfirmen arbeiteten vor einiger Zeit in einer Nachbargemeinde, wobei sie in einer Wirtsstube gemeinsam das Mittagmahl einnahmen. Zwei Tage darauf erkrankten alle vier bisher gesunde und starke Männer an Typhus, genasen indes wieder, wenn auch langsam. Ein den einen Kranken pflegendes Familienglied hat die tödliche Krankheit von dem Sohne ererbt und ist gestern verschieden.

* Heilbronn, 11. Dez. Einem hier beschäftigten Steinhauer wurde von einem aus Sternensfels gebürtigen Knecht seine ganze bessere Montierung aus einer Kammer gestohlen, welche sie gemeinschaftlich bewohnten. Der Dieb hatte seine alten Kleider zurückgelassen und das Neue gesucht. Weiter wurde einem Fabrikarbeiter eine silberne Remontoiruhr mit Schützenhahnen mittels Einsteigen durch das Fenster gestohlen und zwar während der Zeit, wo die Frau die Wohnung auf kurze Zeit verlassen hatte. Die Uhr wurde durch die Polizei in einem hiesigen Fandhause ermittelt und der Täter als ein Bekannter des Bestohlenen festgestellt, welcher in letzter Zeit hier in Arbeit stand und dem Bestohlenen einige Besuche gemacht.

Dehringen, 11. Dez. In dem Wohnhause des Bauern Georg Jakob in Harsberg hies. Oberamt ist gestern Abend gegen 5 Uhr Feuer ausgebrochen. Durch das energische Einschreiten der Nachbarschaft und Feuerwehr ist das Feuer auf seinen Herd beschränkt worden und ist ein wesentl. Gebäudeschaden nicht entstanden. Der Mobiliarschaden ist größer, da insbesondere Betten verbrannt sind. Ein schwach- jähriges 15jähr. Mädchen steht im Verdacht, den Brand verurteilt zu haben.

Dehringen, 10. Dez. Das Fabrikwesen des Trikotfabrikanten Karl Reibhart hier ging vorgestern um den Preis von 55000 Mark an zwei Fabrikanten von Balingen bzw. Gbingen über. Der Betrieb der Fabrik, welcher seit der Eröffnung des Konkursverfahrens über den bisherigen Besitzer ruhte, wird demnach wieder in vollem Umfange aufgenommen werden. — Auch der auf dem Marktplatz gelegene Gasthof zur „Sonne“ wechselte seinen Besitzer, indem er um die Summe von 15000 M. von den Bauunternehmern Breimeier und Schetter erstanden wurde. Diese beabsichtigen, das Gebäude abzutragen und an der Stelle einen komfortablen, dem Marktplatz zur Zierde gereichenden Neubau zu erstellen.

Schwenningen (Baden.) Am Vorabend des St. Nikolaustages wurde die Familie des Schreinermeisters G. Entsch zum drittenmal mit Zwillingen beschenkt. Die ersten Zwillinge sind gestorben, während die zwei letzteren sich gesund und wohl befinden. Der Vater, ein reich heiterer, lebensfroher Mann und gemüthlicher Gesellschafter, wird sich hoffentlich den Humor nicht verderben lassen, auch wenn übers Jahr Drillinge einziehen sollten.

Mutmaßliches Wetter

am Dienstag den 15. Dezember 1896.

Ein Luftwirbel von 750 mm hat sich von Nordwesten her über Island und Nordschottland ausgedreht und dürfte sich bei seiner Weiterwanderung hauptsächlich südwärts wenden. In Nordskandinavien und Nordrußland liegt nämlich ein Hochdruck von 770 mm, über dem übrigen Schweden, dem übrigen Rußland, ganz Oesterreich-Ungarn, Italien und Südfrankreich ein solcher von 765 mm. Demgemäß steht für Dienstag und Mittwoch nur zeitweilig bewölkt und in der Hauptfache trockenes Wetter in Aussicht.

Seiden-Damaste Mk. 1.35 bis 18.65 p. Met. — so wie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 p. Met. — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. Lager: ca. 2 Millionen Meter.

Seidenfabriken G. Henneberg (f. u. f. Hoff.) zürich.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchhandlung (Emil Zaiser) Ragold.

Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.

R a g o l d.

Diebstahls-Anzeige.

Im Besitze der wegen Diebstahls verhafteten Theresia Weible von Weitingen, welche geständig ist, auf dem am 10. L. Mts. in Nagold stattgehabten Jahrmarkt von mehreren Marktständen weg Waren entwendet zu haben, sind folgende Gegenstände bezüglich deren Erwerbs sie sich nicht auszuweisen vermag, die somit zweifellos gleichfalls von ihr gestohlen sind, vorgefunden worden:

- 1 gestrichte Weste, ein wollener Kopfschawl, ein Stück Hemdenzeug, eine Partie Wolle, 1 dito Baumwolle, drei Rollen Faden, je 2 Teller, Becher, und Schüsseln von Blech, 2 Perlunster, 1 Rosenkranz, 1 Karton Knöpfe, 2 blecherne Kaffeeschüsseln, 1 Trompete, je 1 Päckchen Cichorie, Zibeben, Lebkuchen und Zucker, 1 größeres Quantum Nüsse, Schokolade und Zwiebeln, 5 Breteln.

Es ergeht an die unbekannteten Eigentümer die Aufforderung, sich umgehend hier oder beim Stationskommando Nagold zu melden.

Herrenberg, den 12. Dezbr. 1896.
Buob, Amtsanwalt.

Die Kirchensteuerumlageberechnung

für das Rechnungsjahr 1896/97 ist vom 15. Dez. 1896 an auf die Dauer von **einer Woche**

zur Einsichtnahme der Umlagepflichtigen auf dem Rathause aufgelegt. Einsprachen gegen den Ansatz und die Höhe, welche nicht binnen dieser Frist bei dem Kirchengemeinderat vorgebracht werden, sind ausgeschlossen, soweit sie nicht bei den Verwaltungsgerichten geltend gemacht werden wollen.

Kirchengemeinderat:
Vorstand Römer.

E b h a u s e n.

Langholz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft am **Mittwoch den 16. ds. Mts.,**
nachm. 1 Uhr,

nachstehendes Lang- und Sägholz im Submissionsweg und zwar

- a) aus dem Gemeindewald Hardt:
ca. 146 Fm. Langholz I. Cl., 162 Fm. II. Cl., 146 Fm. III. Cl.,
55 Fm. IV. Cl., 5 Fm. V. Cl. und 4 Fm. Sägholz,
- b) aus dem Gemeindewald Kaltenau, Reute und Hardt:
ca. 9 Fm. Lang- und Sägholz.

Offerte sind bis zur genannten Zeit hier einzureichen.

Schultheißenamt: Dengler.

Weitingen.

Langholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Gemeindewald Brand und Morgen kommt am

Samstag den 19. Dez. 1896,
vorm. 10 Uhr,

auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
168 Stück Langholz mit 114 Fstm.,
darunter 20 Fstm. Kählerholz und
100 Stück Verbstanzen I. Cl.

Das Holz ist schönste Qualität, Abfuhr günstig.

Den 11. Dezbr. 1896.

Gemeinderat.

Christbaumconfect.

Kistel ca. 400 kleinere oder 220 große Stücke **2,50 M** Nachnahme, bei 5 Kistel franco.

Paul Benedix, Dresden N. 12.

R a g o l d.

Aus Auftrag werden

400 Mt.

gegen gute Bürgschaft für einige Monate aufzunehmen gesucht
Verw.-Aktuar Wurst.

Für Einrichtung der elektrischen Beleuchtung in der hiesigen Kirche

ist bis jetzt eingegangen:

- P. Fintch 50 M, Prof. W. 20 M, G. Knodel 50 M, Frau Gaab 50 M,
- J. F. 5 M, Chr. Häußler 2 M, Rektor Br. 20 M, OAR. Sigel 10 M,
- Frau Konditor Gauß 5 M, N. N. 1 M, Wlmir. Benz 3 M, Frau Pfr. Ritter 3 M, Fr. C. 3 M, Jak. Häußler 3 M, N. N. 20 M, N. N. 30 M,
- N. N. 45 M, J. Hespeler 2 M, B. G. 2 M, N. N. 1 M 20 M, Sem.-L. Häußler 3 M, Sekr. Kibel 3 M, St. Schauble 6 M, Präz. Jungiger 5 M,
- Frau M. 1 M, N. N. 1 M, Seminarist n. B. u. L. J. 2 M, Frln. Hfar. 4 M, Frau Gbrth. 5 M, Schw. K. 1 M, Schw. R. 1 M, Spittmstr. Gauß 2 M, Johs. Klumpp 5 M, Gmdr. Buob 20 M, Gmdr. Reichert 10 M, Karl Schwarzkopf 3 M, Stbfr. Weinland 3 M, Schuhm. Schuon 1 M N. N. 10 M,
- Wte. Schühle 3 M, Wte. Mlr. 40 M, Stadtschultheiß Brodbeck 40 M, W. Maier 10 M, Gmdrat Verich 5 M, G. Schmid 10 M, Gmdrat Wagner 3 M, Chr. Buob 3 M, Schull. Dölfer 3 M, D.-L. Schwarzmaier 20 M, Chr. Weitzrecht 10 M, Stadtpf. Dieterle 20 M, Def. R. 30 M.

Rechnet man zu Obigem die erste anonym gekommene Gabe von 100 M hinzu, so sind bis heute 624 M 05 S eingegangen, also ungefähr die Hälfte der veranschlagten Kosten. In dem wir für diese Gaben danken, bitten wir zugleich um weitere Beiträge. Zu Empfangnahme sind außer dem Unterzeichneten bereit: Stadtschultheiß Brodbeck, Stadtpfarrer Dieterle und sämtliche Mitglieder des Kirchengemeinderats.

Nagold, 9. Dez. 1896.

Dekan Römer.

Haiterbach.

Danksagung und Empfehlung.

Hierdurch zeige ich einem verehrl. Publikum von hier und auswärts ergebenst an, daß ich die bisher von mir geführte

Wirtschaft „z. Traube“

an Herrn Friedrich Roos übergeben habe, welcher solche in gleicher Weise fortführen wird.

Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen danke ich bestens und bitte, solches auf meinen Nachfolger zu übertragen.

Karoline Mayer.

Auf obige Anzeige bezugnehmend, ladet der Unterzeichnete Jedermann aus Stadt und Land zum seiner Wirtschaft „z. Traube“ freundlichst ein; für gute Getränke und Speisen wird gesorgt.

Am nächsten Samstag und Sonntag ist **Mezelsuppe.**

Friedrich Roos,

z. „Traube.“



Geldrollen-Papiere, in Silber- u. Nickelmünzen, sind stets vorrätig zu haben bei G. W. Jaifer.

Für die notleidenden

Christen in Armenien

sind mir aus Stadt und Umgegend zu weiterer Vermittlung übergeben worden: Durchs Pfarramt Sulz 30 M, M. R. Altenstg. 2 M, Fr. 4 M, R. in Nag. 1 M, durchs Pfarramt Rothfelden 43 M 16 S und 1 M 50 S, von N. N. Altstg. durch Mfr. Walter, Rohrdorf 3 M, G. und G. 1 M, Pfarramt Mödingen 33 M, R. Schw. 10 M, v. e. Jgfrauentz. 7 M, N. N. 3 M, N. N. 5 M. Hieron sind 80 M 16 S, für Waisenhäuser bestimmt, an Rektor Dietrich, Stuttg. abgegangen. Der Rest und künftig dazukommende Gaben werden dem neugebildeten „württb. Hilfsverein“ in Stuttgart, dessen Vorsitzender Prälat Dr. v. Buck ist und dem auch Rektor Dietrich beigetreten ist, übergeben werden.

Nagold, 9. Dez. 1896.

Dekan Römer.

R a g o l d.

Empfehle außer meinen berühmten

Dürkopp-Original- Nähmaschinen,

in einfachen bis feinsten Ausstattungen:

Singer-Systeme,

Pfaffsche,

Kingsichischen,

Ringreifer,

Centralschiffchen,

Phönix-,

sowie die

„Drei in Einer“

(3 Stichtmaschinen).



O. Richter.

Eigene Reparaturwerkstätte.

Der Aalfreie

Gesundheits-Kräuter-Essig

aus der Fabrik J. L. Rösel, Nachfolger in Nürnberg ist ganz entschieden der denkbar beste und feinste Speise- und Genuß-Essig. Derselbe ist sehr gesund, mild und aromatisch wohlgeschmeckend und ebenso fein wie der teuerste Weinessig und kostet der 1/2 Literkrug 30 S und der 1/4 Literkrug 20 S.

Generalvertreter für Württemberg: Hermann Müller.

Telefon Nr. 2779. STUTTGART Militärstr. 117.

Zu haben in Nagold bei
Heinrich Lang, Conditor u. Jakob Grüninger.



Alle zur
Weihnachts-Bäckerei
nötigen Artikel
empfiehlt in frischer Ware
Friedrich Schmid.

Nagold.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme während der kurzen Krankheit und bei dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter, Schwester und Schwägerin
Kathrine Benz, geb. Kirn,
für die zahlreiche Leichenbegleitung von hier und auswärts, für die trostreichen Worte des Herrn Defan Römer, für die Blumen Spenden, sagen den innigsten Dank
im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
der Gatte: **Job. Georg Benz,**
der Sohn: **Wilhelm,**
die Tochter: **Karoline.**

Nagold.

Regenschirme

für Herren und Damen
empfiehlt in großer Auswahl billigt
Friedrich Schmid.

Nagold.

Das Neueste in Patent- Kugelszylinder

fast unzerbrechlich, geben heller Licht
bei geringerem Ölverbrauch, empfiehlt
H. Kettle, Flaschner.



Jakob Luz, Nagold
empfiehlt

Messerwaren

in grosser Auswahl,
Löffel
in Silber, Christofle und Alfenid.

Nagold.

Zu Weihnachts- bäckereien

empfehle
sämtliche Artikel
in frischer Ware
Gottfried Wagner.

Nagold.

Schirme

für Herren und Damen
empfiehlt in großer Auswahl billigt
Hermann Brintzinger
in der hintern Gasse.

Buppen-
Möbel, Herde etc. vollst. Einrichtungen.

Puppengestelle, Köpfe, Arme, Schuhe & Strümpfe.



Spielwaren & Puppen
in großer Auswahl empfiehlt
Jakob Luz, Nagold.
Haiterbacher-
Straße,

Antersteinbaukasten, Fröbel'sche Holzbaukasten.

Gesellschafts-Spiele (nur Meubelen).

Nagold.

Lehrergejüngereverein

Samstag den 19. Dez., nachm. 3 Uhr
Beiträge. Kalender. Neujahrswünsche.
Dölker.

Wildberg.

Tanz-Unterricht.



Damen und Herren, die sich an einem
Tanzkurs, verbunden mit Anstands-
lehre, beteiligen wollen, werden freund-
lichst ersucht, sich im Gasth. „Schwanen“
hier anzumelden, wo Näheres zu er-
fragen ist.

Achtungsvollst
Bernhardy, Tanzlehrer.

Wildberg.

Bäckwaren

als:
Citronat, Orangeat,
Feigen, Zwetschgen,
Birnschnitze, Zibeben,
Mandeln, Citronen,
Vanillezucker,
Streuzucker,
Honig,
empfiehlt in bester Qualität
Adolf Frauer.

Bindfaden bei **G. W. Zaiser.**

Fruchtpreise:

Nagold, 10. Dezember 1896.

Neuer Dinkel	7	6 27	6	—
Weizen	10	9 27	8	70
Roggen	8 20	8 10	8	—
Gerste	8	7 39	7	20
Haber	6 30	5 34	5	—
Bohnen	5 60	5 52	4	70

Wiktualienpreise:

1 Pfund Butter 90—95
2 Eier 12—13
Altensteig, 9. Dezember 1896.

Neuer Dinkel	7 40	6 80	6 40
Haber	8	6 75	5 50
Weizen	—	9 50	—
Roggen	8 60	8 52	6 60
Welschkorn	—	6 50	—
Bohnen	—	7 40	—

Gestorben:

Den 11. Dez.: **Gottlieb Leonhard,**
Spinner, 77 Jahr alt.



die Buchdruckerei von

G. W. ZAISER, NAGOLD.

Nagold.

Unterkleider
als Hemden, Hosen,
Unterjacken,
in Jäger und Lahmann
empfiehlt zu allen Preisen
W. Hettler.



Reparaturen schnell Ueberziehen & billig

J. Luz, Nagold
Haiterbacherstr.

Von der **1. Woche** an, kann
Lang's Kindermehl
jedem Kinde als beste und wohlbelömm-
lichste Nahrung gereicht werden und
empfehle solches 2mal wöchentlich ganz
frisch hergestellt billigst
Nagold. **Hch. Lang.**

Nagold.

la. junges

Sammelfleisch

verkauft über die Feiertage
Fritz Häussler.

Nagold.

Für einen
Milchlieferanten

nimmt sofort Bestellungen das ganze
Jahr täglich entgegen.
Zu erfragen bei
Joh. Walz, Schuhmacher.

Nagold.

Ein freundliches, möbliertes
Zimmer
hat zu vermieten
Chr. Schweiker.

Nagold.

Ein alleinstehender Witwer sucht
eine ältere

Haushälterin,

welche im Stall- und Feldgeschäft er-
fahren ist.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Bollmaringen.

14 Zwetschgenbaumstämme
verkauft **E. Vogt.**

Nagold.

Auf Weihnachten.

Der Unterzeichnete beehrt sich verehrl. hiesi-
gem und auswärtigem Publikum in allen in mein
Fach einschlägigen Artikeln, insbesondere auf mein
reichhaltiges Lager in

**Pfaff'schen, Junter-
und Ruh'schen
Nähmaschinen**



aufmerksam zu machen, die sich sehr zu Weih-
nachts-Geschenken eignen und sichere billige
und prompte Bedienung zu.

J. Rinderknecht, Sattler & Tapezier.

Nagold.

Auf bevorstehende Weihnachten
erlaube ich mir mein bestfortiertes Lager in
Tisch-, Hänge- & Hand-Lampen,

lackierten, emailierten und blanken Blechwaren,
Bogelkäfig, Laternen, Kohlenbügeleisen,
Bettflaschen

und alle in mein Fach einschlagende Artikel bestens zu empfehlen.
Ebenso bringe ich meine schöne Auswahl in
Kinder-Spielwaren
in empfehlende Erinnerung.

E. Lutz, Flaschner.

Nagold.

**Große Auswahl in
Gold-, Silber-, Double- und
Nickel-Ketten**

bellebiger Façon

Fr. Günther, Uhrmacher.

empfiehlt

Puppengestelle, Köpfe, Arme, Schuhe & Strümpfe.



Spielwaren & Puppen
in großer Auswahl empfiehlt
**Jacob Luz, Haiterbacher-
Straße,
Nagold.**

Untersteinbankasten, Tröbel'sche Holzbankasten.

Nagold.

**Gut abgelagerte
Cigarren**

100 St. zu 2 Mt. 50 Pfg.
empfiehlt so lange Vorrat

Carl Rapp.

Nagold.

**Sehr schöne dauerhafte
Vogelkäfige**

mit Driller und Schubladenböden,
empfiehlt in reicher Auswahl schon von
einer Mark an

Th. Kehle, Flaschner.

Nagold.

Neu eingetroffen.

Eine große Auswahl

**Regen-
Schirme**

für Herren und Damen
empfiehlt als passende Weihnachts-
Geschenke zu billigen Preisen

Christ. Raaf b. „Hirsch“.

Gesucht

Vertreter

oder

Niederlage

für eine erste rheinische
Mousseux-Firma.

Bewerber, welche für andere ge-
eignete Artikel die Wirtschaft besu-
chen und auch ausgedehnte Be-
kanntschaft in Privatreisen haben,
erhalten den Vorzug. Bedingungen
günstig. Offerten unter **J. 8564**
an Rudolf Mosse, Stuttgart.

Dankagung.

Seit langer Zeit litt ich im höchsten Grade
an der Flechte, welche mir zeitweise große
Schmerzen verursachte. Trotz aller ange-
wandten ärztlichen Mittel wurde es nicht
besser, sondern immer schlimmer. Aber
Dank ihres vorzüglichen innerlichen Heilver-
fahrens ist die Krankheit seit einem halben
Jahre gänzlich verschwunden. Allen Flechten-
leidenden möchte das vorzügliche Heilver-
fahren der homöopath. Klinik in Köln be-
stens empfehlen. Hochachtungsvoll

Ihr dankbarer **S. Dera, Berlin.**
Gegen 50 Pfg. in Briefmarken Versandt der
Schriftenth.: (Beschreibung der Flechtenkrank-
heit nebst Belehrung für alle Kranke über-
haupt und Massenatteste (Geheilte) franko.
Homöopath. Klinik für alle inneren
und äußeren Krankheiten in Köln.
Herzliche Leitung. Behandl. auswärtiger
Patienten briefl. und gewissenhaft.
Medizin-Versandt durch Apotheke.
Adr.: Homöopath. Klinik, Köln a. Rh.

Bindfaden bei **G. W. Zaifer.**

Christbaumconfect.

Kistel ca. 400 kleinere oder 220 große
Stücke **2,50** M. Nachnahme, bei 5 Kistel
franco.

Paul Benedix, Dresden N. 12.

Nagold.
Neueste
Haushaltungs-
Buttermaschinen
 für täglich frische Butter
 empfiehlt zu Fabrikpreisen
E. Gras.

Nagold.
 Die zur
Weihnachtsbäckerei
 nötigen Artikel empfehle in frischer Ware billigt
Carl Rapp.

Nagold.
Auf Weihnachten
 empfehle mein großes Lager in
Korb-Waren,
 mit allen Neuheiten ausgestattet, sowie
 Puppen-Kinderwagen, Badkörbchen, Mehlwannen, u. s. w.
 zu dem billigsten Preis.
Christ. Raaf b. „Hirsch.“

Nagold.
Lager
 in Bildern, Haussegen, Spiegeln und
 Leisten.
Ch. Schöttle, Buchbinder.

Gottlieb Horland, Mehllhdlg., Nagold,
 empfiehlt frisch eingetroffen beste Qualitäten
Mehl Nr. 0,
 sowie sämtliche Sorten Kunst- und Brotmehl,
 Gries- und Habermehl,
 feingemahltes geruchfreies
Welschkornmehl
 zu äußerst billigen Preisen.

Stellung-Existenz.
 Fast alle Berufsweige leiden an Ueberfüllung, nur die Stellungen als
 landwirtsch. Rechnungsbeamte, machen hiervon eine Ausnahme und sind
 solche stets vacant. Jungen Leuten ohne Vermögen bietet sich hier noch eine
 rentable Carrière. Ausbildung dauert 3-5 Monate, erste Stellung wird gleich
 nach Absolvierung des Cursums kostenfrei nachgewiesen. Ausführlicher Prospekt
 u. Programm gegen 20 S durch das Centralblatt Stettin, Kronprinzenstr. 16.

Nagold.
Ueberzieher, Anzüge
 in grosser Auswahl,
 sowie
Stoffe aller Art
 empfiehlt billigt die Kleiderhandlung
 von
Chr. Raaf b. Hirsch.

Frage Euren Arzt
über Malton-Wein

Deutsche Weine aus deutschem Malz: **Malton-Sherry** **Malton-Tokayer** vereinigen in sich die nährenden Eigenschaften der extractreichen Malzweine. Nicht zu verwechseln mit den sogenannten Malzweinen, welche Gährungsproducte. Per Flasche 2/3 Liter **Mark 2.—**. Vorrätig in Apotheken und besseren Handlungen. Hauptdepot: C. H. Burk, Stuttgart.

Wildberg.
 Zum Besuch meiner reichhaltig ausgestatteten
Weihnachts-Ausstellung
 in
Kinder-Spiel-Waren,
Wollwaren und
Haushaltungsgegenständen
 ladet freundlichst ein
Adolf Frauer.



Haiterbach.
Danksagung und Empfehlung.
 Hierdurch zeige ich einem verehrl. Publikum von hier und auswärts ergebenst an, daß ich die bisher von mir geführte
Wirtschaft „z. Traube“
 an Herrn **Friedrich Roos** übergeben habe, welcher solche in gleicher Weise fortführen wird.
 Für das mir bisher geschenkte Wohlwollen danke ich bestens und bitte, solches auf meinen Nachfolger zu übertragen.
Karoline Mayer.
 Auf obige Anzeige bezugnehmend, ladet der Unterzeichnete Jedermann aus Stadt u. Land zum Besuch seiner Wirtschaft „z. Traube“ freundlichst ein; für gute Getränke und Speisen wird gesorgt.
Am nächsten Samstag und Sonntag ist
Wieselsuppe.
Friedrich Roos,
 z. „Traube.“



Die nachweislich durch tausende von Nachbestellungen anerkannten garantiert vorzüglich guten
Bettfedern
 versendet nur die bekannte Firma **C. F. Kehnroth, Hamburg,** gegen Nachnahme nicht unter 10 Pfd. Neue Bettfedern 60 Pfg. das Pfd. sehrgt. Sorte 1.25 u. 1.40 M. „ „ daunenr. Sorte 1.60 u. 1.75 „ „ „ sch. weiße Federn 2 u. 2.20 „ „ „ hochfeine dto. 2.35 u. 2.85 „ „ „ Daunen (Flaum) 2.50 2.75 u. 3 M. Pfd. weiße Daunen 3.75 u. 4.25 M. d. Pfd. Bei Abnahme v. 50 Pfd. 5% Rabatt. Umtausch gestattet.

Nagold.
 Die beste und billigste,
 weiße
Bleichschmierseife
 empfiehlt per Pfund à 17 Pfg. bei mehr billiger
E. Gras.
 Nagold.
 Vorrätig sind:
 Die täglichen
Lösungen & Lehrtexte
 für das Jahr 1897.
G. W. Zaiser'sche
 Buchhandlung.